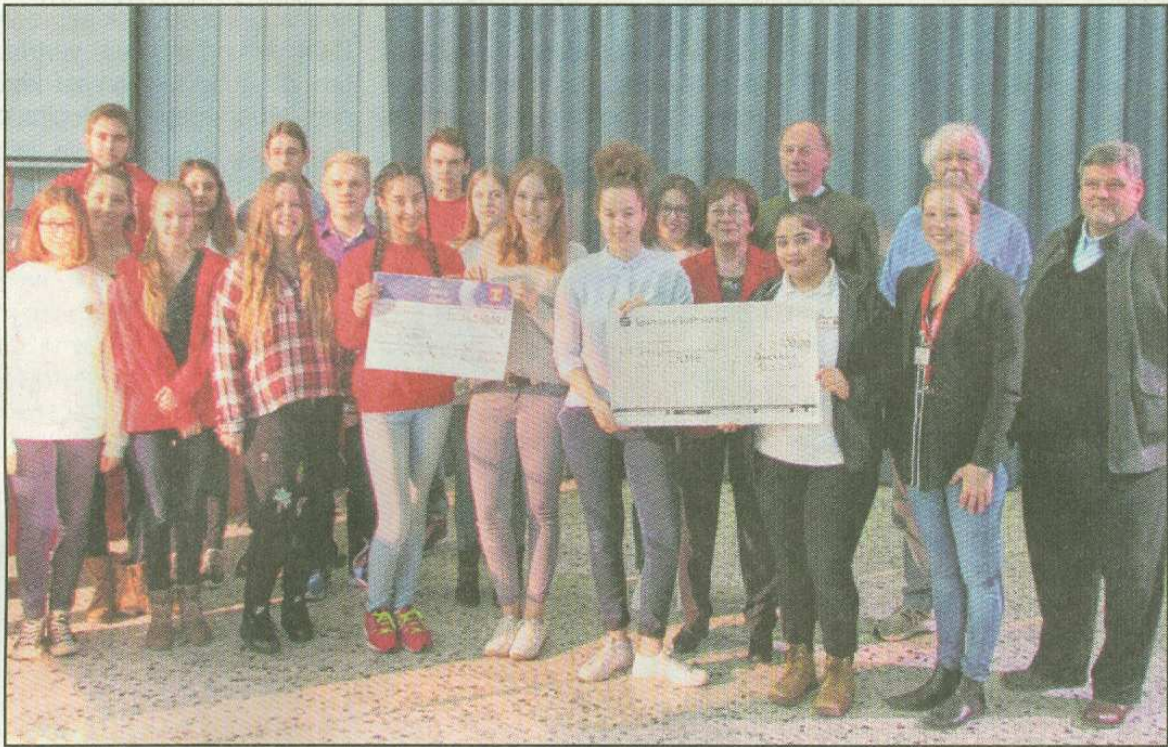


Gymnasiasten wollen Leben retten

Jugendliche beider Quickborner Gymnasien unterstützten Typisierungs-Aktion



Der Rotary Club Quickborn und der Verein „Quickborn hilft“ überreichten Spenden-Schecks zur Unterstützung der Typisierungs-Aktion beider Gymnasien. Foto: pja

Quickborn (pja) – Bei einer gemeinsamen Typisierungsaktion in der vorigen Woche engagierten sich zahlreiche Oberstufenschüler des Dietrich-Bonhoefer-Gymnasiums und des Elsensee-Gymnasiums. Nach einer Informationsveranstaltung ließen sich 125 Personen in die Knochenmarkspenderdatei (DKMS) eintragen. Wer sich registrieren lassen wollte, nahm mit zwei Wattestäbchen Abstriche an der Wangenschleimhaut. Die DKMS-Mitarbeiterin Julia Matschke lobte den Einsatz der Jugendlichen: „Ich bin begeistert, dass es so viele Schüler gibt, die uns im Kampf gegen den Krebs unterstützen. Das ist ein gutes Ergebnis.“ Der NDR-Moderator Carlo von Tiedemann betonte bei einer

Spendenübergabe: „Das ist eine lebenswichtige Aktion. Ich finde es toll, dass hier so viele junge Menschen eingebunden werden.“ Der Schirmherr von „Quickborn hilft“ und der Vereinsvorsitzende Andreas Torn spendeten 1.000 Euro zur Unterstützung der Typisierungsaktion. Auch der Rotary Club Quickborn engagierte sich für das vorbildliche Projekt: Präsident Rolf-Peter Dröge und die Rotary-Jugendbeauftragte Ingetraud Schröder überreichten einen symbolischen Spendenscheck in Höhe von 3.700 Euro. „Ich bin überwältigt über diese große finanzielle Unterstützung in Quickborn“, sagte Julia Maschke. Die DBG-Schüler hatten für die Typisierung die Erlöse ihres vorigen Budenfestes

in Höhe von 6.000 Euro gespendet. Die Registrierung kostet 40 Euro pro Person. In einem Info-Film erfuhren die Jugendlichen, dass bei Blutkrebs die Stammzellen eines Menschen unkontrolliert entartete Zellen produzieren. Manchen Patienten helfe nur noch der Austausch des Knochenmarks. „Es ist anstrengend, aber nicht schmerzhaft“, berichtete Carolin Fedder, eine Stammzellenspenderin aus Barmstedt. Für die Unterstützung des DKMS hatte sich die Schülervertretung beider Gymnasien eingesetzt. Die Schülersprecherin des Elsensee-Gymnasiums, Maj Jäpel, sagte: „Für uns ist es nur ein kleiner Abstrich, aber für andere kann es ein neues Leben bedeuten.“